

Sehr geehrter Herr Siebelmann,

vielen Dank für Ihre E-Mail

14.000 Menschen auf einer Demonstration in Kiel - das war wirklich eine beeindruckende Mobilisierung gegen die geplanten Kürzungen im Bildungsbereich. Die Tagesschau hat am 16. Juni trotzdem nicht darüber berichtet, und zwar aus zwei Gründen.

Zum einen hat die Fußball-WM ihren Tribut gefordert. Wegen der Spiele entfielen unsere Sendungen am Nachmittag, und die 20-Uhr-Ausgabe war nicht die üblichen 15 Minuten lang, sondern nur 11 Minuten. Unter diesen Umständen konnten wir nur die international und bundesweit überragenden Themen in die Sendung nehmen. Dazu gehörten etwa die Entscheidung von General Motors, die Anträge auf Hilfen für Opel zurückzuziehen, die Ölpest im Golf von Mexiko und die Unruhen in Kirgistan. Im Vergleich zu diesen Meldungen - und das ist der zweite Grund, warum wir uns dagegen entschieden haben - waren die Proteste in Kiel von eher regionaler Bedeutung. So wichtig die Universität für Lübeck und das Umland auch ist und so imposant auch die Zahl der Demonstranten war, an solchen Tagen muss die Tagesschau streng nach politischer Relevanz entscheiden.

Aber nicht immer stehen wir so unter Zeitdruck wie am 16. Juni. Wenn es demnächst einen aktuellen Aufhänger geben sollte, werden wir genau prüfen, ob wir das Thema in einer unserer Sendungen nicht doch noch aufgreifen können.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hinrichs
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell